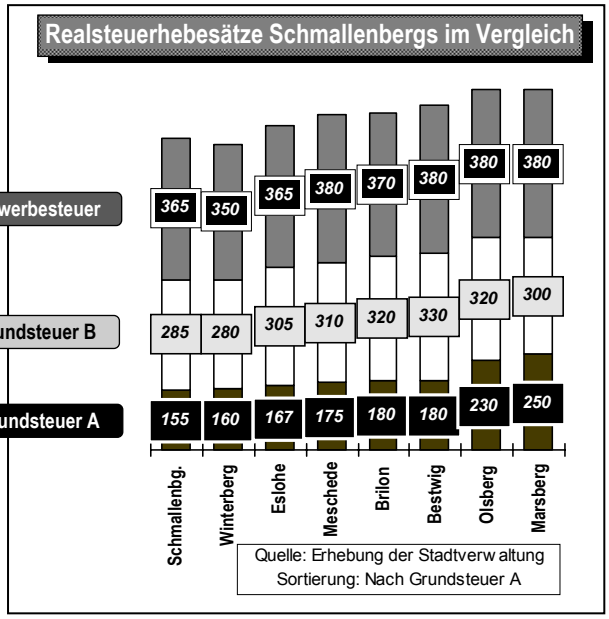
UWG
Unabhängige Wählergemeinschaft Schmallenberg
direkt
1/ '97 - BÜRGERBRIEF DER UNABHÄNGIGEN WÄHLERGEMEINSCHAFT SCHMALLENBERG E. V.

Mit klaren Perspektiven gestalten!

Aus der Haushaltsrede

„Die Anhebung der Realsteuerhebesätze wird von uns mitgetragen. Wir schließen uns in diesem Punkte dem von der Verwaltung gemachten Vorschlag an.



Es ist nicht zuletzt auch der Druck übergeordneter Stellen, des Bundes, des Landes und des Kreises, der uns zu diesem Schritt bewogen hat.
Das Land geht in seinen Berechnungen der Finanzkraft der Kommunen von fiktiven Steuersätzen aus, die auch in diesem Haushaltsjahr erhöht wurden. (...)

Je weiter sich die Stadt von den fiktiven Hebesätzen des Landes entfernt, um so mehr wird vom Land der Stadt eine nicht vorhandene Finanzkraft angerechnet, die z. B. die Zuteilung von Fördermitteln negativ beeinflußt.
Das nahm der NRW-Innenminister Kniola jüngst zum Anlaß, darauf hinzuweisen, daß Gemeinden, die ihre eigene Finanzkraft nicht ausschöpfen, keine öffentlichen Gelder für bestimmte Maßnahmen erwarten können. (...)

Wir bleiben damit auch weiterhin unter den ,,Richtwerten" des Landes, und wir bleiben mit unseren Erhöhungen auch weiterhin im Kreis der Kommunen, die sich durch niedrige Steuersätze auszeichnen. (..)

Die Übernahme des Grundstücks Dickel in Bad Fredeburg hat eine Kreditaufnahme in Höhe von ca. 2,5 Mio. DM zur Folge. Eine Maßnahme, die die UWG nie gewollt hat, schlägt damit zu Buche.
Um diesen Haushalt verabschieden zu können, stimmen wir notgedrungen einer Kreditaufnahme von maximal *2,5* Mio. DM zu. Wir halten unsere Vorschläge insgesamt für angemessen und verantwortbar."

(Ulrike Pott-Hutter)

Apropos Haushaltsplanberatung

Die CDU hat sich im Vorfeld der Verabschiedung des Haushaltes 1997 nicht darum bemüht, Mehrheiten für ihre Vorschläge zu bekommen. Statt auf sachliche Zusammenarbeit setzte die CDU allein auf die publikumswirksame Position ,,wir sind gegen Steuererhöhungen". Der ernsthafte Wille, verantwortungsvoll an der Gestaltung des diesjährigen Haushaltsplanes mitzuwirken, war nicht vorhanden. Reiner Populismus führt zu Realitätsverlust und Politikunfähigkeit.

Besteckfabrik Hesse, Fleckenberg: Der Ausbau kann beginnen. Im Investitionsplan '98 wurden zusätzliche Mittel für den Dachgeschoßausbau vorgesehen. Es könnte ein Raum für kulturelle Zwecke (z. B: für Aussstellungen, Konzerte) entstehen.

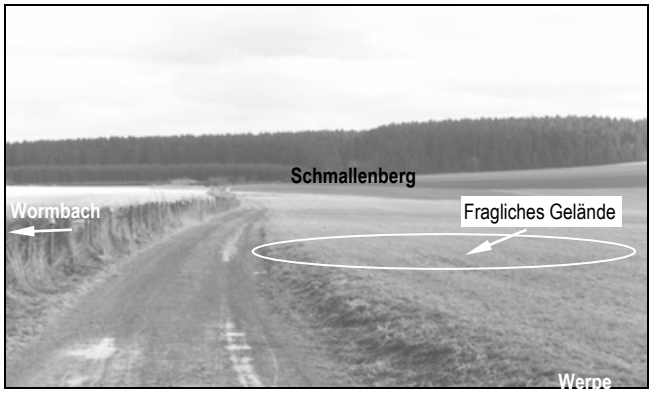
Herbert Berls - für die UWG im Stadtrat

Herbert Berls aus Niederberndorf

Seit Herbst letzten Jahres neu im Stadtrat sitzt jetzt der 49-jährige Bauingenieur Herbert Berls. Er ist im Nachrückverfahren für den aus persönlichen Gründen zurückgetretenen Franz-Otto Ax - dem wir an dieser Stelle für sein ca. 2-jähriges Engagement im Rat für die UWG herzlich danken - eingetreten. Herr Berls ist u. a. als Fachmann für Kanal - und Abwasserfragen Mitglied im Bauausschuß, Haupt - und Finanzausschuß sowie im Bezirksausschuß Berghausen/Arpe. Vom Rat wurde er in die Verbandsversammlung des Ruhrverbandes delegiert.

Motorsportgelände Rennefeld

In einer Informationsversammlung in Wormbach am 16.1.97 hat die UWG die Bürger der von den Planungen zum Motorsportgelände betroffenen Orte informiert. Mehr als hundert Zuhörer waren anwesend und sprachen sich großteils gegen diese Pläne aus. Auch die UWG ist mehrheitlich gegen die Ausweisung dieses Gebietes für Motorsportveranstaltungen. In Ratsausschüssen wurden vor allem von Ausschußmitgliedern der UWG Argumente gegen dieses Gelände vorgebracht.
Die Lebensqualität in den umliegenden Dörfern und Siedlungen verdient letztendlich mehr Schutz als das Freizeithobby einiger Weniger!
Der Umweltausschuß hatte bereits vorgeschlagen, daß ein Motorsportgelände bei der Aufstellung des neuen Flächennutzungsplanes mit berücksichtigt und ausgewiesen werden soll. In der Ratssitzung am 5.3. wird darüber dann die endgültige Entscheidung fallen.



Gelände am Flugplatz Rennefeld

Holzhäuser - auch in Schmallenberg möglich

Es war ein langer und beschwerlicher Weg. Doch das Engagement der UWG für neue Gestaltungssatzungen hat sich gelohnt. Die UWG ist stolz darauf, eines ihrer wichtigen Ziele erreicht zu haben.
Endlich können auch in den Neubaugebieten Schmallenbergs Holzhäuser - als sinnvolle Form von Niedrigenergiehäusern - gebaut werden.
In Deutschland wird derzeit allein für die Beheizung von Gebäuden rund ein Drittel der gesamten Primärenergie verbraucht. Niedrigenergiehäuser kommen etwa mit 1/5 des Heizenergieverbrauches von herkömmlichen Gebäuden aus. Die wirtschaftlichen Vorteile von Holzkonstruktionen liegen besonders in den geringen Wanddicken (Grundflächengewinn), in einer schnellen Bauweise, der weitgehenden Vorfertigung, der Möglichkeit des Ausbaues in Eigenleistung und in der einfachen Veränderbarkeit.
Holz ist ein regenerierbarer Baustoff, zum umwelt- und energiebewußten Bauen bestens geeignet, zumal hierzulande bedeutend mehr Holz nachwächst als verarbeitet werden kann.
Den Wünschen vieler Familien, die ein Haus bauen wollen und dabei selbst zum Umweltschutz und zur Energieeinsparung beitragen möchten, selbst wenn sie dafür etwas mehr bezahlen müssen, muß in der heutigen Zeit entsprochen werden.

Durch die von der UWG geforderten und nun auch beschlossenen Änderungen in den Gestaltungsvorschriften sind die Voraussetzungen für ökologisches und energiesparendes Bauen, für das Bauen von Holzhäusern mit Niedrigenergie-Standards endlich geschaffen worden.

Mehrere Holzhäuser, die zur Zeit in und um Schmallenberg gebaut werden, zeugen vom Bewußtsein der ,,Umwelt-Aktiven", die es ernst meinen mit Energieeinsparung und Umweltschutz und sich bei der Schmallenberger UWG für das Engagement in ihrem Sinne bedanken.

Pflanzenkläranlage

In der nächsten Haupt -und Finanzausschußsitzung am 16. April referiert ein Fachmann der Kreisverwaltung Mettmann über die Einsatzmöglichkeiten und Funktionsweise von Pflanzenkläranlagen. Er stellt das „System Mettmann“ vor. Dies ist eine Variante, die in Mettmann entwickelt und erprobt wurde.

Neues vom Jugendamt

Am 13.2. fand die konstituierende Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Schmallenberg statt. Die Fraktionsvorsitzende der UWG, Frau Ulrike Pott-Hutter, wurde mit 9 zu 6 Stimmen als Vorsitzende gewählt. Herr Hubert Pröpper (CDU) wurde ihr Stellvertreter.
Nach der Wahl wurden die Richtlinien zur Förderung der Jugendarbeit verabschiedet. Um ihre Praxistauglichkeit zu erproben, wurde Ihre Gültigkeit auf ein Jahr befristet.

Wichtigste Aktivität des Jugendamtes in der Aufbauphase ist es freie Träger (z.B. Caritas) u. a. zu finden, die die Plichtaufgaben des Jugendamtes verbindlich übernehmen. Dabei handelt es sich u. a. um folgende Dienste:

- Pflegekinderdienst
- sozialpädagogische Familienhilfe
- Tagespflege
- Erziehungsberatung
- Adoptionsvermittlung

Allgemein ist das Jugendamt der Stadt Schmallenberg zur Schaffung und Erhaltung einer bedarfsgerechten sozialen Infrastruktur verpflichtet. Es versteht sich als Anwalt der Kinder und Jugendlichen. Erstmals deutlich wurde es daran, daß die Einrichtung ,,Projekt Förderband" weitergeführt wird. Der engagierte Einsatz aller für das Jugendamt tätigen Personen aus Verwaltung und Jugendhilfeausschuß konnte das Projekt retten.

Wichtigste Aufgabe des Jugendhilfeausschusses in der nächsten Zeit wird die Aufstellung des Jugendhilfeplanes sein. Es handelt sich dabei um eine Bestandsaufnahme der z. Zt. geleisteten Jugendarbeit durch freie Träger. Zum anderen werden die Aufgaben erfaßt, die von diesen nicht erfüllt werden aber dennoch geleistet werden müssen.

UWG. Frauen. Politik.

Frauenhaus Arnsberg ♀

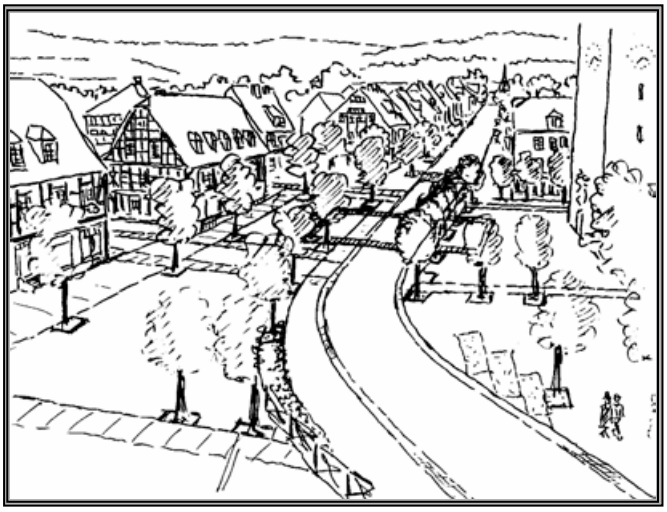
Der UWG - Antrag, für das Frauenhaus in Arnsberg 2000 DM einzustellen, wurde wieder von einem Teil der ehrenwerten CDU - Ratsherren für ein Witzchen gehalten und ,,mann" schlug sich auf die Schenkel.
Die UWG - Frauen sehen darin eine Bestätigung dessen, was sie schon immer wußten: Frauenpolitische Themen sind in der **ehemaligen** ,,Männerdomäne Kommunalpolitik" noch Neuland, zumindest bei der Partei mit dem „**C**“ davor.
Das Frauenhaus in Arnsberg, das einzige im Hochsauerlandkreis, hat dieses Jahr sein 10-jähriges Bestehen. Diese Einrichtung ist zu einer traurigen Notwendigkeit geworden und ständig mit schutzsuchenden Frauen und Kindern belegt. Gewalt gegen Frauen und Kinder gibt es überall, auch bei uns im schönen Schmallenberger Sauerland.
Wir dürfen uns der Verantwortung nicht entziehen. Zweitausend DM sind ohnehin eher ein symbolischer Beitrag. Es ist ein Armutszeugnis für unsere Gesellschaft, daß z.B. für den Straßenbau horrende Summen beiläufig lockergemacht werden können, aber die Hilfeleistung für Schutzsuchende als Gnadenakt vollzogen wird. Die Häme derer, die sich in Sicherheit wägen, kommt nicht gerade christlich daher!

Quote

Die UWG will und braucht keine Frauenquote. Erstmals in der Geschichte der Stadt Schmallenberg gibt es eine weibliche Fraktionsvorsitzende. Frauen sind mit 33% im UWG-Vorstand vertreten, mit 24% im Verein und mit 36% in der Fraktion. Letzteres bringt die Quote im Rat leider nur auf 10%, da die anderen Fraktionen frauenlos sind.

Neugestaltung des Kirchplatzes in Bad Fredeburg

Nachdem der Bezirksausschuß Bad Fredeburg den Ausbau (Variante 3) vorgeschlagen hat, wird am 25.2. im Bauausschuß und dann am 5. März im Rat darüber entschieden. Danach wird es Aufgabe der Verwaltung sein, die Einzelheiten für die Platzgestaltung (Feinplanung) aufzuarbeiten und vorzustellen.
Zu wünschen ist, daß die Planungen der Umgestaltung auf breite Zustimmung treffen und gegen Ende des Jahres mit den Arbeiten begonnen werden kann.



Fete mit Jugendband aus Bad Fredeburg

Am **26. April '97, 19 Uhr** veranstaltet die UWG Schmallenberg im Alexanderhaus eine Jugendfete mit der Band „Hilary" aus Bad Fredeburg. Schon jetzt sind alle Jugendlichen dazu recht herzlich eingeladen. Es bietet sich hier für alle zwanglos die Gelegenheit, mit den Vertretern der UWG über die Kommunalpolitik zu diskutieren.

Kulturelle Belange der Stadt dürfen -auch bei knapperen Finanzen- nicht vernachlässigt werden

⌦ Getreu diesem Motto befürwortete die UWG eine Anhebung der städtischen Aufwendungen für die St. Alexander Bücherei Schmallenberg von 6.000 DM auf 10.000 DM jährlich. Mit 40.000 Ausleihen im Jahr leisten die ehrenamtlichen Helfer Beachtliches. Der große Zuspruch der Bevölkerung rechtfertigt auch in Zukunft Investitionen in diesem Bereich.

⌦ Die Aula des Schulzentrums Schmallenberg soll mit zunächst 100.000 DM umgebaut werden, um diesen Raum in Zukunft vermehrt für kulturelle Veranstaltungen nutzen zu können. In einem ersten Schritt wird eine Abtrennung des Raumes sowie eine Änderung der Sitzreihen und die Einrichtung einer Umkleidemöglichkeit vorgenommen.

⌦ Für die Ausgaben im Rahmen des 25jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft mit Wimereux wurden 15.000 DM bereitgestellt. Europa wächst immer stärker zusammen; unsere Städtepartnerschaften sind ein wichtiger Beitrag, das Verständnis füreinander durch gegenseitige Besuche (Schüleraustausch, Vereinsbesuche) zu stärken.

UWG-Direkt, Februar '97
Herausgeber: Unabhängige Wählergemeinschaft Schmallenberg e.V.

V.i.S.d.P.: Dr. W. Müller, G. Förtsch, M. Witte-Kevecordes, U. Klein, U. M.-Krächter, G. Schütte, P. Walach

Mitgliederversammlung der UWG Schmallenberg

Am 7. März '97, um 20 Uhr findet die Mitgliederversammlung der UWG im kleinen Saal der Stadthalle statt. Alle Mitglieder - und die es werden wollen - sind herzlich eingeladen.

KOMMENTAR VON UWE G.

„Zwischentöne"

Dr. Karl „Sovielzeitmußsein", CDU-Stadtverbandsvorsitzender und Träger weiterer Funktionen und zahlreicher Würden, schreibt in der CDU-Schrift „Zwischentöne":

,,Was ist aus den vielen Versprechungen von UWG und SPD geworden, wo ist die Linie der CDU?"

Daß er keinen Ehrgeiz hat, den ersten Teil der Frage zu beantworten, können wir verstehen; daß er aber den zweiten Teil unbeantwortet läßt und im weiteren Text ankündigt, über diese Fragen informieren zu wollen anstatt sie zu beantworten, das finden wir schwach. ,,Klartext wäre uns lieber gewesen", - **meint Uwe G.**

Milch macht müde Männer munter